

SVP Klartext

Die Zeitung der Schweizerischen Volkspartei



mit grossem
**1.-August-
Veranstaltungskalender**
auf den Seiten 12 und 13!

Juli 2023



**Grussworte
unserer Bundesräte
zum 1. August**

Seite 3

Stefanie Heimgartner
**Keine Zustände wie
in Frankreich**

Seite 5



Therese Schläpfer
**Die Schweiz platzt
aus allen Nähten**

Seite 6



Jetzt langt's: Keine 10-Millionen-Schweiz



Schweiz retten: Am 22. Oktober SVP wählen!

1. August – Tag des Widerstands

Die masslose Zuwanderung und das Asyl-Chaos machen uns zunehmend fremd im eigenen Land. Wehren müssen wir uns aber auch gegen den links-grünen Verbotswahnsinn. Machen wir den 1. August zum Tag des Widerstands gegen Unterdrückung und Bevormundung!

Am 1. August feiern wir Schweizer unsere Freiheit und Unabhängigkeit. Schon unsere Vorfahren haben sich gegen fremde Vögte und fremde Richter gewehrt. Das ist auch heute noch nötig – der Bundesrat will schon wieder heimlich mit der Europäischen Union (EU) über einen Unterwerfungsvertrag verhandeln. An der Spitze der Schweizer Delegation: ein eingefleischter EU-Turbo.

Verteidigen müssen wir unsere Freiheit aber nicht nur gegen aussen, sondern auch gegen innen: Der links-grüne Verbotswahnsinn greift immer weiter um sich. Die SVP ruft deshalb den 1. August zum Tag des Widerstands aus – kämpfen wir gemeinsam gegen Unterdrückung und Bevormundung. Schütteln wir das unschweizerische Joch der Denk- und Sprechverbote ab!

Schluss mit der masslosen Zuwanderung

Die SVP ist auch die einzige Partei, die die masslose Zuwanderung und den Asylmiss-

brauch bekämpft. Gab es da nicht einmal eine Volksabstimmung zur Begrenzung der Massenzuwanderung? Hat das Volk nicht ja gesagt zur Ausschaffung krimineller Ausländer? Natürlich! Doch die Mitte-Links-Mehrheit im Parlament sabotiert den Volkswillen und die direkte Demokratie. Dank diesen Volksverächtern im Bundeshaus geht die Massenzuwanderung ungehemmt weiter. Die Folgen spüren wir überall im Alltag: verstopfte Strassen, überfüllte Züge, steigende Kriminalität, sinkendes Niveau an den Schulen, Zubetonierung der Landschaft usw.

Nein zum Ausverkauf der Heimat!

Dasselbe Bild zeigt sich im Asylwesen: Es herrscht das blanke Chaos! Die Gemeinden sind überlastet. Schweizer Mieter werden

rausgeworfen – um Scheinasylanten Platz zu machen.

Die Folge: Wir fühlen uns zunehmend fremd im eigenen Land. Verstärkt wird dies durch den Angriff auf die bewährten Schweizer Werte: den Ausverkauf der Neutralität, das Anschleichen an Brüssel – und eben den Verbotswahnsinn. Was die Habsburger nicht geschafft haben, machen die Linken und Grünen jetzt von innen – sie zerstören, was die Schweiz stark und erfolgreich gemacht hat. Wer das stoppen will, wählt am 22. Oktober SVP!

Ich wünsche Ihnen allen einen feierlichen 1. August im Zeichen des Widerstands!

Marco Chiesa

Ständerat und Präsident der SVP Schweiz





« Unsere Vorfahren sind konsequent ihren Weg gegangen und machten damit die Schweiz erfolgreich. »

Quelle: UVEK, Anoush Abrar/Bildbearbeitung: SVP Schweiz

Grussbotschaft von Bundesrat Albert Rösti Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunika- tion (UVEK)

Am 1. August feiert die Schweiz Geburtstag. Das ist eine gute Gelegenheit, um zurückzuschauen. Auf unsere Geschichte. Auf alles, was die Generationen vor uns geleistet haben. Auf den Weg, den wir als Volk und Land gegangen sind.

Wenn wir zurückschauen, woher wir kommen, dann fällt uns dieses Jahr ein besonderes Jubiläum auf. Wir feiern 175 Jahre Bundesverfassung. Die Verfassung ist unser juristisches und politisches Fundament, auf dem unsere Ordnung steht. Sie legte die Grundlage für unser freiheitliches Staatswesen, dank dem wir unseren Wohlstand erschaffen konnten.

Freiheit ist nie eine Selbstverständlichkeit. Heute nicht und damals nicht. Die Verfassung von 1848 machte unser Land für viele Jahre zur demokratischen Insel inmitten von Monarchien. Misstrauisch und ablehnend schauten diese auf die Schweiz, manchmal drohten sie gar mit einem militärischen Einmarsch. Sie konnten nur schlecht ertragen, dass da ein Land in der Mitte von Europa nach anderen, eigenen Werten lebte.

Unsere Vorfahren sind dennoch konsequent ihren Weg gegangen. Ihren Sonderweg. Und machten genau damit die Schweiz einmalig und erfolgreich. Den eigenen Weg zu gehen, das braucht oft Kraft, ist im Moment unangenehm, schwierig; zahlt sich vielleicht erst später aus.

Mit ihrer Konsequenz und Geradlinigkeit ist die Generation von 1848 eine zeitlose Inspiration: Nicht immer schauen, was andere tun, sich nicht blenden lassen, nicht unter Druck setzen lassen, stattdessen klar zu seinen eigenen Werten stehen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Bundesfeier!

Albert Rösti, Bundesrat

Grussbotschaft von Bundesrat Guy Parmelin Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF)

Der 1. August ist einer der Höhepunkte im Kalenderjahr der Schweiz. Er ist ein Moment des Feierns und des Nachdenkens über unser Land, über seine Grundlagen, seine Stärken und seine Herausforderungen. In diesem Jahr 2023 ist er aber auch eine Gelegenheit, vor einem arbeitsreichen Wahlherbst noch einmal tief durchzuatmen. Der kommende Wahltag ist für unsere Partei, für die Werte, die sie verteidigt, und für diejenigen, die sie vertreten sollen, von entscheidender Bedeutung.

Angesichts der aufeinanderfolgenden Krisen ist unser Engagement gerade jetzt am nötigsten. Denn eines ist klar: die SVP ist keine Schönwetterpartei. Ich finde es deshalb wichtig, den Nationalfeiertag zu nutzen, um die Ambitionen der Schweiz zu bekräftigen. Es geht um die Art und Weise, wie wir unsere Ziele erreichen wollen.

Wenn jede Krise ein Management braucht, dann brauchen wir auch entsprechendes Leadership. Aber wo liegt der Unterschied zwischen den beiden?

«Management is doing things right; leadership is doing the right things», behauptete ein berühmter amerikanischer Intellektueller. Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt, am 1. August über diese Unterscheidung nachzudenken.

Ich freue mich, dass die SVP immer bereit ist, sich den Zeichen der Zeit zu stellen, zum Wohle des Landes, das uns so sehr am Herzen liegt.

Es lebe die Schweiz!

Guy Parmelin, Bundesrat



« Ich freue mich, dass die SVP immer bereit ist, sich den Zeichen der Zeit zu stellen, zum Wohle des Landes, das uns so am Herzen liegt. »

Quelle: WBF/Bildbearbeitung: SVP Schweiz

Asyl-Chaos stoppen: Schluss mit dem Schlaraffenland!

Die Schweiz muss ihre Attraktivität für Asylbewerber verringern. Schein-Asylanten sind endlich konsequent zurückzuschaffen.

Die meisten Asylanten sind keine Flüchtlinge, sondern Asyl-Migranten, die unser System ausnützen.



Von Piero Marchesi,
Nationalrat, Tresa (TI)

Die Schweiz ist attraktiv für Asylmigranten aus aller Welt. Mittlerweile wissen sie auch Tausende von Kilometern entfernt, dass selbst diejenigen, die keinen Anspruch auf Asyl haben, praktisch für immer hierbleiben können. In den meis-

ten Fällen finden die Gerichte irgendwelche an den Haaren herbeigezogenen Gründe, um einen dauernden Aufenthalt zu legitimieren. Die Aufnahmeeinrichtungen für Asylanten werden so regelrecht gestürmt. Die Stadt Chiasso, die mehrere Registrierungs- und Aufnahmезentren beherbergt, hat ein Alarmsignal ausgesendet: Die Bürger halten die chaotischen Zustände nicht mehr aus, es kommt immer häufiger zu gewalttätigen Übergriffen und Delikten, verübt von Asylmigranten.

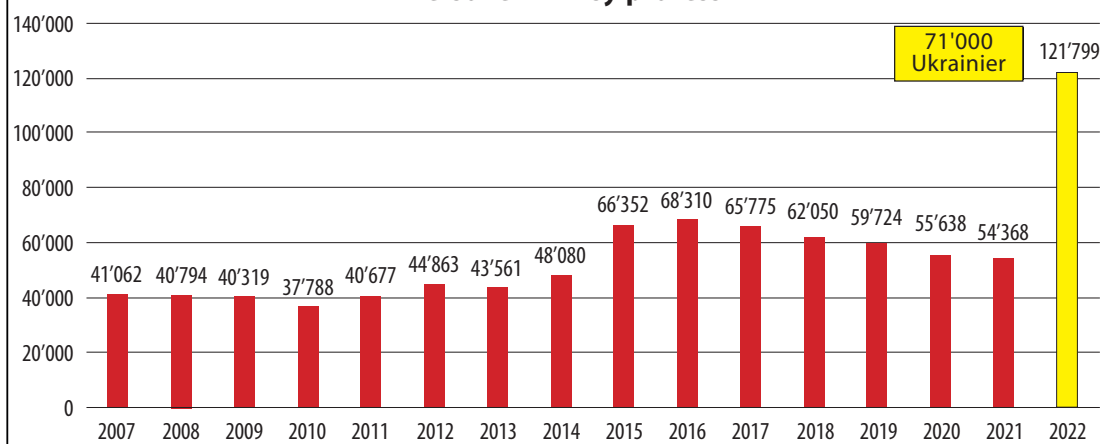
Falsche Asylanten zurückschicken

Die Gemeinden sind am Anschlag. Es gibt keine freien Plätze mehr. Schweizer

Mieter werden rausgeworfen, um Platz zu schaffen für Asyl-Migranten. Und was macht die verantwortliche Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider? Statt die Rückführungen konsequent durchzusetzen, will sie noch mehr Asylanten in die Schweiz holen und noch mehr Steuergeld für sie ausgeben – unser Geld!

So kann es nicht weitergehen! Wir müssen sofort handeln, bevor das Problem vollends ausser Kontrolle gerät. Wir müssen **politischen Widerstand leisten** und unsere Attraktivität als Asylschlaraffenland verringern und falsche Asylanten konsequent zurückschicken. Nur so können wir die Lunte an diesem Pulverfass löschen.

Personen im Asylprozess



Quelle: Staatssekretariat für Migration (SEM), Asylstatistik

Damit wir den wirklich Verfolgten helfen können, ist das Asylgesetz endlich durchzusetzen: Nur echte Flüchtlinge erhalten den Schutz der Schweiz. Asyl-Migranten dagegen, die unser System ausnützen, müssen unser Land verlassen.

Nein zur Ausländergewalt: Keine Zustände wie in Frankreich – stoppt das Asyl-Chaos!

Die gewalttätigen Proteste in Frankreich haben auch die Schweiz erreicht – um diese gefährliche Entwicklung zu bremsen, müssen wir das Asyl-Chaos endlich in den Griff bekommen.



Von Stefanie Heimgartner
Nationalrätin Baden (AG)

Nach dem Tod des 17-jährigen Nahel herrschten in Frankreich bürgerkriegsähnliche Zustände. In Paris gab es Krawallnächte mit Plünderungen, Bränden, Verwüstungen von Geschäften, Angriffen auf öffentliche Gebäude und Fahrzeuge. Tausende Personen mussten festgenommen werden, fast ausnahmslos junge Nordafrikaner, Araber oder Franzosen mit Migrationshintergrund. 45'000 Angehörige der Polizei, der Gendarmerie und sogar von

Eliteeinheiten standen nächtelang im Einsatz und riskierten ihr Leben. Dabei gab es 45 verletzte Polizisten in nur einer Nacht. In den Medien wurde einfach nur vom minderjährigen Nahel geschrieben, welcher brutal von einem Polizisten erschossen worden sei. Kaum wurde erwähnt, dass Nahel der Polizei bereits wegen Verkehrsdelikten sowie Drogenkonsum und -besitz bekannt war. Nach einer wilden Verfolgungsjagd in einem mutmasslich gestohlenen Auto drückte der Jugendliche, als ihn die Polizei stellen wollte, wieder aufs Gas. Mit seinem rücksichtslosen Verhalten gefährdete er Menschenleben.

Sicherheit stärken, SVP wählen

Anfang Juli haben die Proteste die Schweiz erreicht. Auch in Lausanne kam es zu Krawallen von Jugendlichen und Sachbeschädigungen an Geschäften. Polizisten wurden mit Pflastersteinen und

Molotowcocktails beworfen. Wollen wir solche Horrorzustände in unserem Land? Wollen wir, dass wir auf den Strassen nicht mehr sicher sind? Wollen wir, dass auch bei uns geplündert und gebrandschatzt wird?

Solch sinnlose Ausschreitungen haben in unserem Land nichts verloren! Um unsere Sicherheitskräfte und die Bevölkerung zu schützen, müssen wir endlich die Massenzuwanderung und das Asyl-Chaos stoppen. Die Sicherheit muss wieder an oberster Stelle stehen.

Leider sehen die anderen Parteien diesem Massenzuwanderungsstrom und diesen abscheulichen Gewalttaten nur untätig und entschuldigend zu. Einzig die SVP wehrt sich gegen diese Zustände. **Wählen Sie darum am 22. Oktober die SVP und schützen Sie damit unser Land vor dem Absturz in Gewalt und Chaos.**



Frau Bundesrätin Baume-Schneider, misten Sie endlich das Asyl-Chaos aus!

Die zuständige Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider muss endlich das Asyl-Chaos beenden.

Die SVP hat folgende Forderungen:

1. Solange Schengen-Dublin nicht funktioniert, ist **jeder Staat für seine Grenzkontrollen verantwortlich**. Bundesrätin Baume-Schneider soll das gegenüber der EU vertreten und in der Schweiz so umsetzen.
2. Wer über einen sicheren Drittstaat in die Schweiz kommt, **hat kein Anrecht auf Asylverfahren und Aufenthalt**.
3. Kriminelle Ausländer sind **konsequent auszuschaffen**.
4. Asylverfahren müssen in **Transitzonen an der Landesgrenze und/oder in einem sicheren Drittstaat** (Beispiel Ruanda) durchgeführt werden.

5. Die SVP verlangt auch, dass **nicht immer der ländliche Raum die links-grünen Träumereien ausbaden** muss. Bauen wir doch die Windrädli, die Hochspannungsleitungen, die Solar-Panels in den Städten – und verteilen wir die Wirtschaftsmigranten nach dem links-grünen Wähleranteil. Wer die haben will, soll sie auch bekommen!



Die Schweiz platzt aus allen Nähten: Massenzuwanderung stoppen

Die negativen Folgen der masslosen Zuwanderung sind täglich überall spürbar: Wohnungsnot, überlastete Lehrkräfte, Spitäler und Strassen. So kann es nicht weitergehen – deshalb braucht es unsere Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz (Nachhaltigkeits-Initiative)».



Von Therese Schläpfer,
Nationalrätin und
Alt-Gemeindepräsidentin
Hagenbuch (ZH)

Die Zuwanderung besteht aus der Personenfreizügigkeit mit der EU, aus den Drittstaaten und den Asylbewerbern. In allen drei Bereichen besteht dringend Handlungs- bzw. Regulierungsbedarf. Die Wirtschaft ruft nach Fachkräften. Doch 4 von 5 Zuwanderern sind keine Fach-

kräfte. Aber alle brauchen unsere Infrastruktur und wollen versorgt werden. Die unkontrollierte Zuwanderung braucht Ressourcen und strapaziert unsere schöne Schweiz an allen Enden und Ecken. Der Verkehr auf Schiene und Strasse kollabiert.

Asylsystem muss reformiert werden

Letztes Jahr wanderten 88'699 Personen auf dem ordentlichen Weg in die Schweiz ein. Dazu kamen zusätzlich noch 74'959 Ukrainer – nur 13% von ihnen sind im Arbeitsmarkt – und 24'511 Asylanten, meist reine Wirtschaftsmigranten. Für dieses Jahr rechnet der Bund sogar mit bis

zu 40'000 zusätzlichen Asylanten. Hinzu kommen die Illegalen, allein 2022 kamen über 52'000 von ihnen. Die Schweiz ist mit 2,8 Asylgesuchen auf 1000 Einwohner Spitzenreiter. Das sind 40% mehr als der europäische Durchschnitt. Die Gemeinden ächzen unter der Zwangszuweisung. Vereine müssen verlieren ihre Lokale und günstiger Wohnraum ist kaum mehr verfügbar.

So kann es nicht weitergehen! Deshalb unterschreiben Sie jetzt unsere Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz». Es braucht den politischen Widerstand aus dem Volk gegen diese schädliche Zuwanderungs- und Asylpolitik!

Mit Volldampf in die Sackgasse!

Die Folgen der ungebremsen Zuwanderung machen sich in vielen Lebensbereichen bemerkbar, insbesondere bei den Unternehmen.



Von
Benjamin Giezendanner,
Nationalrat, Rothrist (AG)

Als kantonaler Gewerbeverbandspräsident habe ich in den letzten Monaten viele Anlässe besucht und dabei festgestellt: Die Hauptsorgen des Gewerbes sind nicht Lieferschwierigkeiten, hohe Inflation oder die Nachfolgeplanung, sondern der Arbeitskräftemangel. Trotz intensiven Anstrengungen ist nicht zu übersehen, dass

« Wir müssen endlich die Zuwanderung so steuern, dass sie unserem Land und unserer Wirtschaft nützt. »

die falschen Leute in die Schweiz kommen. Im Jahr 2022 hatte die Schweiz eine Netto-Zuwanderung von rund 80'000 Personen, das waren rund 20'000 Personen mehr als 2021. Netto deshalb, weil in der gleichen Zeit rund 80'000 Leute die Schweiz verlassen haben. Tatsächlich kamen aber viel mehr: Aus der EU/EFTA waren es 114'000, aus Drittstaaten 48'000 Personen – total also über 160'000 Personen. Hinzu kamen 24'511 Asylbewerber und 74'959 Ukrainer, die den Status S beantragt hatten. Die negativen Folgen für unsere Infrastruktur erlebt die Wirtschaft jeden

Tag auf der Strasse: Die Staustunden haben sich in nur 10 Jahren verdoppelt.

Zuwanderung löst

Fachkräftemangel nicht

Die ausser Kontrolle geratene Zuwanderung wird innert kürzester Zeit von einem parteipolitischen zu einem wirtschaftspolitischen Thema werden, für das die bürgerlichen Kreise gemeinsam Lösungen erarbeiten müssen. Fakt ist: das zusätzliche Arbeitskräftepotenzial kommt nicht im Arbeitsmarkt an, sondern wandert zu oft direkt in den Sozialstaat ein. Tatsächlich schrumpft der Pool der arbeitenden Bevölkerung. Es liegt auf der Hand, dass das nicht gut gehen kann. Deshalb müssen wir endlich die Zuwanderung so steuern, dass sie unserem Land und unserer Wirtschaft nützt.

Unterschreiben Sie deshalb JETZT die Nachhaltigkeits-Initiative!

Nachhaltigkeits-Initiative

nachhaltigkeitsinitiative.ch

**Keine
10-Millionen-
Schweiz**



Jetzt die Volksinitiative unterschreiben



«Herzlichen Dank für Ihre Unterschrift»

Thomas Matter, Unternehmer und Nationalrat, Meilen (ZH)



Das will die Initiative erreichen:

JA zu einer nachhaltigen Bevölkerungsentwicklung statt zu einer ungesteuerten, ungebremsen Bevölkerungsexplosion.

JA zu einer Schweiz, deren ständige Wohnbevölkerung 10 Millionen Menschen vor dem Jahr 2050 nicht überschreitet.

Die Nachhaltigkeits-Initiative «Keine 10-Millionen-Schweiz!» ist zwingend nötig zum Schutz unserer Umwelt, unserer Lebensqualität, unseres Wohlstandes sowie für eine sichere Zukunft für uns und unsere Kinder.

Nationale Wahlen 2023

Wir porträtieren
Aus allen Berufsgruppen

Name: **Beat Bösiger**
Beruf: Gemüseproduzent
Wohnort: Niederbipp, BE
Hobbys: Sport und Vereinsleben

Dafür setze ich mich ein:
Für eine produzierende Landwirtschaft,
mehr unternehmerische Freiheit und
eine sichere nachhaltige Energiever-
sorgung.



Name: **Nicole Burger**
Beruf: Staatsanwältin
Wohnort: Aarau, AG
Hobbys: Familie, Garten, Sport

Dafür setze ich mich ein:
Unsere Demokratie, die individuelle
Freiheit und die Eigenständigkeit der
Schweiz sind in Gefahr. Wir müssen
zurückfinden zu den Werten, die die
Schweiz ausmachen.



Name: **Denise Neuweiler**
Beruf: Gemeindepräsidentin
Wohnort: Zuben, TG
Hobbys: Laufsport, Reiten, Lesen

Dafür setze ich mich ein:
Für eine Wirtschaft, die den Wohlstand
sichert, für die verdiente Wertschätzung
der Landwirtschaft, für eine Sozialpolitik,
die die Probleme an der Wurzel packt
und ein bezahlbares Gesundheitswesen.



en frische Kandidatinnen und Kandidaten aus der ganzen Schweiz. ufen und Generationen. Bodenständig und bürgernah. Wir sind Volkspartei.

Name: **Sarah Regez**
Beruf: Studentin und Unternehmerin
Wohnort: Sissach, BL
Hobbys: Gärtnern, Motorradfahren
Dafür setze ich mich ein:
Für mehr Sicherheit und Freiheit sowie
für mehr Selbstbestimmung der Bürger.



Name: **Reto Frank**
Beruf: Elektro- u. Wirtschaftsingenieur
Wohnort: Meggen, LU
Hobbys: Auto, Moto, Rennrad
Dafür setze ich mich ein:
Für eine unabhängige und sichere Schweiz,
für eine starke Armee und eine sichere
Energieversorgung.



Name: **Kim Pfadenhauer**
Beruf: Kaufmann
Wohnort: Freienbach, SZ
Hobbys: Sport, Natur, Vereinsleben
Dafür setze ich mich ein:
Für eine unabhängige, selbstbestimmte
und neutrale Schweiz.



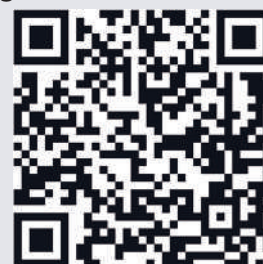
Erhalten Sie wichtige News direkt per Whats-App

Sie wollen stets auf dem Laufenden sein?

Auf unserem Whats-App-Kanal erhalten Sie regelmässig wichtige Infos über unsere Themen, Kampagnen und den Wahlkampf.

Registrieren Sie sich in wenigen Schritten:

1. Speichern Sie unsere Nummer 079 470 12 91 unter SVP Schweiz ab.
2. Schicken Sie uns die Nachricht «START» – und es kann losgehen!



Offene Grenzen, noch mehr Sozialhilfe, Asyl für alle: Was uns bei einem weiteren Links-Rutsch blüht

Noch 86 Tage bis zu den Wahlen: Am 22. Oktober wird entschieden, wie es künftig mit unserem Land weitergeht. Der Linksdrall in der Politik schadet der Schweiz. Deshalb gilt es am 22. Oktober einen weiteren Links-Rutsch zu verhindern.



Von Marcel Dettling,
Nationalrat und
Wahlkampfleiter,
Oberberg (SZ)

► via Resettlement **noch mehr Asylanten direkt in die Schweiz einfliegen**. Dabei rechnet der Bund für 2023 mit bis zu 40'000 neuen Asylgesuchen! Unsere Aufnahmekapazitäten sind schon jetzt voll. **Schweizer Mieter werden rausgeworfen, um Platz für die Asylanten zu machen**. Dabei sind die meisten keine

Das Horror-Programm von Links-Grün inklusive Grünliberalen

In welche Richtung bewegt sich die Schweiz in den nächsten Jahren? Wollen wir eine Verbots-Schweiz mit immer mehr Vorschriften, immer höhere Steuern und weniger Geld zum Leben? Wollen wir weiterhin eine ungebremszte Zuwanderung, das totale Asylchaos und eine 10-Millionen-Schweiz? Das alles – und noch viel mehr – passiert, **wenn die Linken und Grünen im Herbst erneut triumphieren. Was uns dann blüht, zeigt sich drastisch im Asylbereich**. Die linken Pläne sind ein Horror-Programm, das auf die Zerstörung der Schweiz zielt.

► offene Grenzen und die bis zu 180'000 Illegalen legalisieren – kurz **Asyl für die ganze Welt inklusive Familiennachzug und höhere Sozialhilfe**. Schon heute kostet der Asylbereich allein beim Bund 4 Milliarden unserer Steuergelder! Zum Vergleich: Für die Landwirtschaft geben wir 3.7 Milliarden aus.

Flüchtlinge, sondern Asyl-Migranten, die unser System ausnützen.

► sogenannte «Willkommensstädte und solidarische Gemeinden» – konkret: links-grün regierte Städte sollen unabhängig vom Bund zusätzliche Asylanten aufnehmen.

Wenn Links-Grün – inklusive Grünliberale – die Wahlen gewinnen, bedeutet das: **Asyl-Schmarotzer ohne Ende – und Milliarden und Abermilliarden Franken von Kosten** auf dem Buckel der arbeitenden Bevölkerung.

Zu diesem Katastrophenszenario gibt es nur eine Alternative: **Die SVP muss am 22. Oktober gestärkt werden**. Sonst verkaufen wir in den Kosten und in der Kriminalität. Über 70 Prozent der Gefängnisinsassen sind Ausländer. Das zeigt: Es kommen nicht nur zu viele, sondern auch die Falschen in unser Land.



Kämpfen Sie gemeinsam mit mir und mit allen anderen in der Partei dafür, dass die Schweiz Schweiz bleibt!

Wer das Asyl-Chaos stoppen will, wählt am 22. Oktober SVP!

Nein zum schleichenden EU-Beitritt

Bereits im Vorfeld zur Abstimmung über die Bilateralen Abkommen im Jahr 2000 betrieben Bundesrat und Parlament Augenwischerei und logen die Bevölkerung nach Strich und Faden an. Denn die Bilateralen Abkommen mit der Personenfreizügigkeit waren und sind die Brandbeschleuniger des EU-Beitrittes und kein wirtschaftliches Erfolgsmodell. Und nun setzt der Bundesrat noch eins drauf und will beim neuen EU-Verhandlungsmandat die automatische Übernahme von EU-Recht und die Streitbeilegung durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH) verheimlichen.



Von Pirmin Schwander,
Nationalrat, Lachen (SZ)

Im Jahr 2000 verkaufte der Bundesrat die Bilateralen Abkommen wie folgt: «Die gesamte Wirtschaft wird von den Abkommen profitieren. Experten schätzen, dass unser Bruttoinlandprodukt dank diesen Verträgen

«**Es ist eine Mär, dass die Personenfreizügigkeit den Fachkräftemangel behebt. In den letzten 20 Jahren ist die Bevölkerung um rund 1,5 Millionen Menschen gewachsen - nur rund 30% von ihnen arbeiten im privaten Industrie- und Dienstleistungssektor.**»

im Verlauf der nächsten 10 Jahre **zusätzlich** um zirka 2 Prozent wachsen dürfte.» Zu den Fakten: Nicht nur sank der Schweizer Exportanteil in die EU-Länder «im Verlauf der nächsten 10 Jahre». Der Schweizer Exportanteil in die EU sank in den letzten 20 Jahren sogar von 57,4 auf 41%, obwohl in dieser Zeit die Anzahl EU-Länder von 15 auf 27 stieg. Mit dem Rückgang des Exportanteils der EU um 28,8% (57,4% auf 41%) sank auch der Beitrag der EU-Länder am Schweizer Bruttoinlandprodukt. Also kein Erfolgsmodell. Im Gegenteil. Die Bila-

teralen sind zum Brandbeschleuniger Nr. 1 des EU-Beitrittes verkommen.

Masslose Zuwanderung schadet

Und nun zur Mär zum Fachkräftemangel und zur Personenfreizügigkeit. In den letzten 20 Jahren ist die Bevölkerung um rund 1'500'000 Menschen gewachsen. Rund 40% davon arbeiten nicht (auf 100%-Stellen umgerechnet). Rund 30% davon braucht es in der Verwaltung, in der Bildung und im Gesundheits- und Sozialwesen, um das Wachstum von 1,5 Millionen Menschen aufzufangen. Letztlich arbeiten davon lediglich rund 30% im privaten Industrie- und Dienstleistungssektor. Dass ein solches Wirtschaftsmodell irgendeinmal zusammenbricht, ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Um dies zu bestätigen, braucht es keine ideologisch verkappten Experten. Die Personenfreizügigkeit ist der Brandbeschleuniger Nr. 2 des EU-Beitrittes.

Zuletzt kommt der Bundesrat nun mit dem getarnten Verhandlungsmandat für ein Rahmenabkommen und unterschlägt die automatische Über-

nahme von EU-Recht und die Streitbeilegung durch den Europäischen Gerichtshof. Der Brandbeschleuniger Nr. 3. Das Vorgehen ist beschämend, inakzeptabel und kaltblütig durchdacht. Die SVP Schweiz wird weder das Vorgehen noch den Inhalt tolerieren. Die Schweiz braucht keine automatische Übernahme von EU-Recht, keinen Europäischen Gerichtshof und keine Brandbeschleuniger. Sie braucht eine eigenständig definierte Zuwanderung, im Interesse unseres Landes.

Inserat



Umsetzer – nicht nur Berater!

Werbefachmänner für bürgerliche Projekte, Wahl- und Abstimmungskämpfe, Parteien, Organisationen, Vereine und KMUs. Unkompliziert, fair und auf Augenhöhe.

Eine Auswahl unserer Dienstleistungen:

- ✓ Werbekampagnen von A bis Z
- ✓ Werbeplanung / Marketing-Mix
- ✓ Sammeln von Unterschriften
- ✓ Online-Kommunikation
- ✓ Social Media-Kampagnen
- ✓ Geschäftsführung
- ✓ Medienkompetenz
- ✓ Texten / Ghostwriting
- ✓ Layout / Grafik
- ✓ Webdesign



Anian Liebrand
Inhaber und
Geschäftsführer
Tel. 079 810 11 91
info@politagentur.ch



David Trachsel
Projektleiter
Tel. 076 567 00 36
trachsel@politagentur.ch

Politagentur.ch GmbH, Postfach, 6110 Wolhusen LU



Besuchen Sie einen 1.-August-Anlass

Hier treten unsere National- und Ständeräte, Regierungsräte und Bundesräte auf



Bundesräte Albert Rösti und Guy Parmelin sowie Alt-Bundesrat Christoph Blocher

Bundesrat Albert Rösti (BE)

01.08.23 09:00-11:00 Uhr 6815 Melide, Swissminiatur
 01.08.23 ab 13:00 Uhr 4621 Härkingen, Waldhaus
 im Freien/bei Schlechtwetter
 in der Reithalle
 01.08.23 ab 19:00 Uhr 4584 Lüterswil-Gächliwil,
 Mehrzweckhalle

Bundesrat Guy Parmelin (VD)

01.08.23 09:00-13:00 Uhr, 1716 Schwarzsee, Alp Seeweid
 Bauernbrunch, **Anmeldung obligatorisch**
 01.08.23 18:00-20:00 Uhr, (Croisière, Billetverkauf
 bei der Gemeinde, beschränkte Platzzahl)
 20:15-ca. 22:00 Uhr, Cortège et cérémonie officielle
 1096 Cully, Place d'Armes
 Inscription pour la croisière et programme:
 1^{er} août à Bourg-en-Lavaux (b-e-l.ch)

Alt Bundesrat Christoph Blocher (ZH)

31.07.23 um 15:10 Uhr (Feier 15:00-18:00 Uhr)
 3800 Matten/Interlaken, Tell-Arena
 01.08.23 um 10:30 Uhr (Feier 09:00-13:00 Uhr)
 8726 Ricken, Festwirtschaft



Kanton Aargau

Nationalrätin Martina Bircher

01.08.23 13:00 Uhr, Alphorngruppe
 13:15 Uhr, Halbfinale (Kubb),
 ab 13:45 Uhr spielt Musikgesellschaft
 14:00 Uhr, 1.-August-Ansprache
 5272 Gansingen, Schulhausplatz

Nationalrat Andreas Glarner

01.08.23 10:30 Uhr 9463 Oberriet SG, Schloss Blatten

Regierungsrat Jean-Pierre Gallati

31.07.23 18:30 Uhr, Beginn Festwirtschaft
 20:00 Uhr, Offizieller Festakt
 21:30 Uhr, Lampionumzug,
 Anschliessend Festwirtschaft
 5043 Holziken, Areal des Reitvereins
 Holziken (*schönes Wetter*) oder
 Mehrzweckhalle (*schlechtes Wetter*)
 01.08.23 10:00 Uhr, Beginn Festwirtschaft
 11:00 Uhr, offizieller Festakt
 5745 Safenwil, Sportplatz Höchacker
 01.08.23 20:00 Uhr, offizieller Festakt
 5614 Sarmenstorf, Im Tägerli

Nationalrat Benjamin Giezendanner

01.08.23 10:30 Uhr 5053 Staffebach,
 Mehrzweckhalle
 01.08.23 20:15 Uhr 5462 Siglistorf,
 Schulhaus Schüppel

Regierungsrat Alex Hürzeler

01.08.23 11:00-14:00 Uhr 5502 Hunzenschwil, Schulhausplatz
 01.08.23 18:00-22:00 Uhr 5103 Möriken-Wildegg
 Schloss Wildegg



Kanton Appenzell

Nationalrat David Zuberbühler

01.08.23 ab 17:00 Uhr 9107 Umnäsch, Sportplatz Feld
 20:00 Uhr, 1.-August-Ansprache



Kanton Bern

Nationalrat Andreas Gafner

31.07.23 19:00 Uhr 3714 Frutigen, Hotel Simplon

Nationalrat Lars Guggisberg

01.08.23 18:00-23:30 Uhr 3294 Büren an der Aare, Ländte

Nationalrat Erich Hess

31.07.23 19:30 Uhr 3296 Arch, beim Gemeindezentrum

Ständerat Werner Salzmann

31.07.23 19:00-22:00 Uhr 3326 Krauchthal,
 Schulhaus Krauchthal, Eggen 17
 01.08.23 11:00-14:00 Uhr 2543 Lengnau, auf dem
 Brunnenplatz
 18:00-22:00 Uhr 3671 Brenzikofen,
 Schulhausareal

Regierungsrat Pierre Alain Schnegg

01.08.23 ab 18:00 Uhr 2732 Reconvillier, Halle des Fêtes

Nationalrat Erich von Siebenthal-Glauser

01.08.23 um 20:00 Uhr 3792 Saanen, im Pavillon
 (*gutes Wetter*) oder im Landhaus (*schlechtes Wetter*)

Nationalrätin Nadja Umbricht Pieren

01.08.23 ab 18:00 Uhr 3615 Heimenschwand,
 Schibistei-Platz



Kanton Freiburg

Nationalrat Pierre André Page

01.08.23 19:00-21:00 Uhr 1987 Hérémence (VS),
 Place de Fête Au village



Kanton Genf

Nationalrätin Céline Amaudruz

01.08.23 ab 18:30 Uhr (Festrede ab 21:00 Uhr)
 1253 Vandoeuvres, Parc de la Mairie



Kanton Graubünden

Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher

01.08.23 ab 11:00 Uhr 6534 San Vittore,
 ehem. Militärflugplatz
 01.08.23 ab 16:00 Uhr 7075 Churwalden,
 Dorfplatz Ried in Parpan



Kanton Nidwalden

Regierungsrat Res Schmid

01.08.23 ca. 12:15-12:30 Uhr 3752 Wimmis,
 Schulhaus Chrümig,
 Schulhausstrasse 13



Kanton Obwalden

Nationalrätin Monika Rüegger

01.08.23 20:00 Uhr 6390 Engelberg, Kurpark Engelberg



Kanton Schaffhausen

Nationalrat Thomas Hurter

01.08.23 um 11:00 Uhr 8213 Neunkirch, im Städtchen

Regierungsrätin Cornelia Stamm Hurter

01.08.23 ab 17:30 Uhr, Festbeginn 19:30 Uhr,
 anschliessend offizielle Festrede
 8454 Buchberg, Kirche Buchberg-Rüdlingen

Regierungsrat Dino Tamagni

01.08.23 11:00-14:00 Uhr 8200 Schaffhausen, Alters- und
 Pflegeheim La Residence

Aus Kapazitätsgründen begrenzte Teilnehmeranzahl von rund
 200 Personen (Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pfl-
 geheims sowie deren Familienangehörige und das Pflegepersonal),
 leider sind keine zusätzlichen Teilnehmer möglich.



Kanton Schwyz

Nationalrat Marcel Dettling

01.08.23 20:00 Uhr 8843 Oberiberg, Grosser Parkplatz bei Hotel Roggenlodge

Regierungsrat André Rüeegg

01.08.23 19:30-20:15 Uhr 6440 Brunnen, Auslandschweizerplatz



Kanton Solothurn

Nationalrat Walter Wobmann

01.08.23 10:00-14:00 Uhr 6114 Wolhusen, Steinhuserberg Auf der Wiese, oder Eventraum bei Regen



Kanton St. Gallen

Nationalrat Mike Egger

31.07.23 Festrede um 20:30 Uhr, 9246 Niederbüren, Festplatz bei der Primarschule
01.08.23 Eröffnung ab 17:30 Uhr, Festrede ca. 19:40 Uhr, 9425 Staad, Seeplatz in Staad, gleich bei Hauptstrasse 55

Ständerätin Esther Friedli

31.07.23 ab 18:00 Uhr 9400 Rorschach Festansprache Arionwiese, Seepromenade
01.08.23 10:00 Uhr, Buure-Brunch; Festansprache 9630 Wattwil, Hänseberg
01.08.23 ab 09:00 Uhr, Buure-Brunch; 10:30 Uhr, Ansprache von alt Bundesrat Christoph Blocher; 11:15 Uhr, Kurzansprache von Ständerätin Esther Friedli; 8726 Ricken, Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung unter www.svp-toggenburg.ch
01.08.23 ab 13:00 Uhr musikalische Umrahmung, um 15:00 Uhr Festansprache von Ständerätin Esther Friedli, 9642 Ebnet-Kappel, Haus der Freiheit, Landgasthof «Sonne», Wintersberg 2382, Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung auf reservation@hausderfreiheit.ch
01.08.23 um 18:00 Uhr, Festansprache Ständerätin Esther Friedli 8898 Flumserberg, Alprestaurant Sennestubä, Alp Tannenbodenstrasse

Nationalrat Michael Götte

31.07.23 19:00-22:00 Uhr 9327 Tübach, Dorffest mit Festwirtschaft auf Platz bei MZH



Kanton Thurgau

Nationalrätin Diana Gutjahr

31.07.23 18:30 Uhr 8268 Salenstein, Schützenhaus Salenstein, an der Schützenhausstrasse
01.08.23 19:30 Uhr 8253 Diessenhofen, Rheinquai

Ständerat Jakob Stark

01.08.23 20:00 Uhr 8564 Hefenhofen, Wäldi, Lokalität: noch offen

Nationalrat Manuel Strupler

31.07.23 19:30 Uhr 8565 Hugelshofen, Bärenmoosshalle Schwaderloh
01.08.23 10:00 Uhr 8570 Weinfelden, Brunch auf dem eigenen Bauernhof
19:30 Uhr 8574 Lengwil, Gemeinde Feier

Regierungsrätin Monika Knill

31.07.23 ab 18:30 Uhr 9542 Münchwilen, Schulareal Waldegg
01.08.23 ab 19:00 Uhr 8585 Langrickenbach, Schulanlage

Regierungsrat Urs Martin

01.08.23 19:00 Uhr 8598 Bottighofen, Dorfzentrum



Kanton Tessin

Ständerat und Präsident der SVP Schweiz Marco Chiesa

01.08.23 10:00 Uhr 6815 Melide, Swissminiatur Festa UDC Ticino con BR Albert Rösti e NR Piero Marchesi. [Iscrizioni su www.udc-ti.ch](http://www.udc-ti.ch)
01.08.23 19:00-23:00 Uhr, Festrede von Marco Chiesa 20:30 Uhr, 6781 Villa Bedretto, Capannone sulla piazza

Nationalrat Piero Marchesi

01.08.23 10:00 Uhr 6815 Melide, Swissminiatur Festa UDC Ticino con BR Albert Rösti e SR Marco Chiesa. [Iscrizioni su www.udc-ti.ch](http://www.udc-ti.ch)
21:15 Uhr 6997 Sessa, Prato asilo Festa de Comune die Tresa www.udc-ti.ch



Kanton Waadt

Nationalrat Michaël Buffat

01.08.23 16:45 Uhr 1416 Pailly, Place de fête du challenge UJGDV



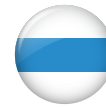
Kanton Wallis

Nationalrat Michael Graber

01.08.23 18:00 Uhr 3946 Gruben im Turttmanntal
19:00 Uhr Platz vor der Kapelle
Festansprache

Regierungsrat Franz Ruppen

31.07.23 ab 17:00 Uhr, Feier 3930 Visp, Kaufplatz
um 19:00 Uhr, Ansprache
01.08.23 ab 17:00 Uhr, Feier 3996 Binn, Dorfplatz
um 20:30 Uhr, Ansprache



Kanton Zug

Nationalrat Thomas Aeschi

01.08.23 18:30 Uhr 6318 Walchwil, Schulhausplatz Oeltrotten



Kanton Zürich

Nationalrat Benjamin Fischer

31.07.23 Festwirtschaft ab 18:00 Uhr, Beginn Feier um 19:30 Uhr, 8906 Bonstetten, Hof der Familie Weiss, Dachenmasstrasse
01.08.23 20:00 Uhr 8474 Dienhard, Marktwalderschürli

Nationalrat Alfred Heer

01.08.23 ab 11:00 Uhr 8607 Seegraben, Wiese in Aathal
Rede um 13:00 Uhr
01.08.23 ab 17:30 Uhr, Rede um 21:00 Uhr 8955 Oetwil an der Limmat, Limmatwiese (Bonächer) mit Festwirtschaft, jeder Besucher bekommt Gratis eine Wurst und Brot und ein alkoholisches Getränk

Nationalrat Thomas Matter

31.07.23 1.-August-Feier der Gemeinden Kesswil/Dozwil/Uttwil ab 19:00 Uhr zwischen Dozwil und Uttwil Richtung See, Festplatz auf dem freien Feld
01.08.23 1.-August-Ansprache in Hombrechtikon um 18:15 Uhr, ab 18:00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft 8634 Hombrechtikon, beim Grütrain 11
01.08.23 1.-August-Ansprache in Oetwil am See um 20:00 Uhr, ab 18:00 Uhr Eröffnung Festwirtschaft 8618 Oetwil am See, Zelt FC-Hüttli

Nationalrat Gregor Rutz

01.08.23 11:00 Uhr 8132 Egg, Chilbiplatz, beim Bahnhof
um 12:15 Uhr Festansprache
01.08.23 17:00 Uhr 8428 Teufen, Dorfplatz Teufen
um 18:30 Uhr Alte Landstrasse
Festansprache

Nationalrätin Therese Schläpfer

01.08.23 18:30 Uhr 8488 Turbenthal, Schützenhaus
20:00 Uhr 8523 Hagenbuch, Schützenhaus

Nationalrat Barbara Steinemann

01.08.23 um 18:30 Uhr 8195 Wasterkingen, beim Schützenhaus Wasterkingen

Regierungsrat Ernst Stocker

01.08.23 09:30-11:00 Uhr 8477 Stammheim, Landgasthof Schwert, Hauptstrasse 7
01.08.23 17:30-18:15 Uhr 8026 Kappel am Albis, vor dem Gemeindesaal, zur Mühle 4
01.08.23 19:30-20:15 Uhr 8486 Zell (Weiler Oberlangenhart), Festplatz, 5 Fussminuten von Schlatterstrasse 10
01.08.23 20:30-21:30 Uhr 8542 Wiesendangen, vor oder in der Wisenthalle, Schulstrasse 27
Rede 21:00 Uhr



Nein zu Verboten beim neuen Klima-Gesetz: Jetzt müssen Befürworter Wort halten!

Es werde keine Verbote von Benzin-Autos oder Ölheizungen geben, versprochen die Befürworter im Abstimmungskampf. Bereits klingt es anders.



Von Monika Rüegger
Nationalrätin,
Engelberg (OW)

Das Ja zum Stromfresser-Gesetz ist bedauerlich. Die gute Nachricht ist: Mit 41 % Nein-Stimmen konnten wir weit über unseren Wähleranteil hinaus auf Unterstützung zählen. Die Landbevölkerung lehnte die Vorlage mehrheitlich ab. Sie muss nun ausbaden, was ihr die links-grünen Städte einbrockten.

Die Befürworter der Vorlage haben hoch und heilig versprochen: Es werde keine Verbote und Mehrkosten geben, die Landschaft werde nicht verschandelt, es werde immer genügend und bezahlbarem Strom für die Menschen und die Wirtschaft geben – zu jeder Jahreszeit.

Freche Täuschung des Stimmvolks

Doch kaum waren die Stimmen ausgezählt, galt das schon nicht mehr. SP-Co-Präsident Cédric Wermuth kündigte schon am Abstimmungssonntag an, dass wir über Verbote «diskutieren müssen». Keine 24 Stunden nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses wurde in der Vorkommission des Nationalrats über eine Solarpflicht auf neuen Hausdächern

beraten. Mitte-Präsident Gerhard Pfister fordert eine zusätzliche Steuer auf Treibhausgase, eine Flugticketsteuer sowie eine Steuer auf alle importierten Produkte mit CO₂-Fussabdruck. Was das Volk vor zwei Jahren mit dem CO₂-Gesetz ablehnte, soll so durch die Hintertür wieder eingeführt werden. So viel zur Achtung des Volkswillens und der Behauptung, die links-grüne Klimapolitik verursache keine Mehrkosten!

Dieser freche Täuschung des Stimmvolks lassen wir uns nicht bieten. Die SVP kämpft weiter mit voller Kraft für eine sichere und bezahlbare Energieversorgung. Dazu gehören auch neue Kernkraftwerke.

Stromfressergesetz: Freche Lügen der Befürworter

Nach dem Ja zum Stromfresser-Gesetz liefern sich die Befürworter einen Wettstreit: Wer bricht die Versprechen aus dem Abstimmungskampf am schnellsten?

Einen Spitzenplatz verdient neben SP-Co-Präsident Cédric Wermuth auch Grünen-Präsident Balthasar Glättli: Er kündigte schon am Abstimmungssonntag an, dass wir über Verbote «diskutieren müssen». Der «Luxus-Konsum» müsse verboten werden, etwa im Flugbereich. Glättli schwadroniert:

«Man kann es Verbote nennen oder nicht: Vorschriften bleiben ein wichtiges Instrument, um die Transformation voranzubringen und den Markt zu lenken.»

So fordert Glättli ein Verbot von Verbrennerautos, «so wie das die EU ab 2035 plant». Er finde es «sonderbar, wenn Bürgerliche Verbote dämonisieren». Nicht sonderbar findet es Glättli offensichtlich, die Stimmbürger anzulügen. Befürworterin Franziska Herren – sie lancierte die extreme Trinkwasser-Initiative – will wie dies in Irland diskutiert wird, Kühe töten – zum angeblichen Wohl des Kilmas. Mitte-Präsident Gerhard Pfister fordert umfassende neue Steuern. Die zuständige Nationalratskommission will eine Solarpflicht auf Neu- und Umbauten. Die Liste liess sich verlängern.

Das Resultat ist überall dasselbe: Die Versprechen aus dem Abstimmungskampf werden reihum gebrochen. Es drohen Verbote, Vorschriften, neue Steuern und horrenden Mehrkosten – wie es die SVP vorausgesagt hat.



1. August:



Tag des Widerstands gegen links-grünen Verbotswahnsinn!

Liebe Schweizerinnen und Schweizer

Der 1. August ist – früher wie heute – der Tag des Widerstands gegen Unterdrückung und Bevormundung.

Heute müssen wir uns nicht gegen fremde Vögte wehren, sondern gegen den links-grünen Verbotswahnsinn.

Helfen Sie mit, diesen Wahnsinn zu stoppen! **Jagen Sie die schädliche Politik der Grünen und Linken in die Luft!**

Jede Rakete ist eine Rakete für die Freiheit unseres Landes!

Und: Wählen Sie bei den kommenden National- und Ständeratswahlen im Oktober SVP! Denn die SVP ist die **einzige Partei, die sich gegen** Denk- und Sprachverbote, Bevormundungen, **masslose Zuwanderung, Asylmissbrauch und Ausländerkriminalität** einsetzt!



Nutzen Sie den 1. August, um SVP-Mitglied zu werden:



SVP Schweiz, Postfach, 3001 Bern
www.svp.ch

Mit einer 1. August-Spende auf CH83 0023 5235 8557 0001Y unterstützen Sie den Kampf gegen die links-grüne Verbotspolitik!

GOAL GLOSSAR

Kampagne

Kampagne

<lat.> campus (Feld, Feldzug)

Wer einen Feldzug beginnen will, muss genau wissen, worauf er sich einlässt: Was ist mein Ziel? Was sind meine Stärken und Schwächen? Was macht mein Gegner? Was kann an «Unvorhersehbarem» passieren? Nur wer seine Hausaufgaben gemacht hat, wird erfolgreiche Kampagnen führen können! Wir helfen Ihnen dabei...

Wir freuen uns auf Sie!

Alexander Segert, Geschäftsführer

8450 Andelfingen/ZH, Tel. 043 499 24 00

info@goal.ch, www.goal.ch

GOAL

AG für Werbung und Public Relations

Wir wollen Ihren Erfolg

So werden Sie Teil des Wahlerfolgs der SVP

Gemeinsam bewegen wir die Schweiz. **Helfen Sie mit:**

- ▶ Schreiben Sie Leserbriefе
- ▶ Beteiligen Sie sich an Standaktionen
- ▶ Verteilen Sie Flyer
- ▶ Mobilisieren Sie Ihr persönliches Umfeld
- ▶ Kommen Sie an den Wahlauftakt
- ▶ Spenden Sie

Und so können Sie die SVP und unseren Wahlkampf gegen eine 10-Millionen-Schweiz ganz konkret unterstützen:

Mit

- ▶ Fr. 80.– spenden Sie einen Plakataushang Format F4 für 1 Woche inkl. Druck
- ▶ Fr. 330.– spenden Sie einen Plakataushang Format F12 für 1 Woche inkl. Druck
- ▶ Fr. 500.– spenden Sie den Druck von 1'000 Flyern inkl. Versand
- ▶ Fr. 380.– spenden Sie ein Inserat 4-spaltig x 100 mm in einer Lokalzeitung
- ▶ Fr. 780.– spenden Sie ein Inserat 4-spaltig x 100 mm in einer Regionalzeitung
- ▶ Betrag nach Ihrer Wahl – JEDE Spende hilft, die Wahlen für die Schweiz zu gewinnen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Mit der Kamera
des Mobiltelefons
QR-Code einlesen
und spenden



Swiss Life Arena – wir kommen

In der neusten und modernsten Eishockey-Arena der Schweiz, der Swiss Life Arena des ZSC in Zürich, werden wir den Wahlauftakt zu den Nationalratswahlen 2023 feiern.

Einladung zum SVP Wahlauftakt

Keine andere Partei ist so breit aufgestellt wie die SVP. Keine andere Partei verkörpert die schweizerischen Werte und Traditionen so konsequent wie die SVP. Die Schweiz von West bis Ost und von Süd bis Nord. In der SVP sind alle zu Hause!



Wir sind Volkspartei – sei auch Du dabei

Ort:	Swiss Life Arena, Zürich-Altstetten, Vulkanstr. 130
Datum:	Samstag, 26. August 2023
Zeit:	ab 11 Uhr bis 15 Uhr (Türöffnung 9.30 Uhr)
Anreise:	mit Auto und öffentlichen Verkehrsmitteln möglich
Eintritt:	frei, Tickets erhalten Sie eine Woche vor Veranstaltung
Anmeldung:	zwingend unter www.svp.ch/wahlauftakt oder per E-Mail info@svp.ch oder per Telefon 031 300 58 58

Wir freuen uns auf die Teilnahme so vieler Mitglieder und Sympathisanten inklusive Familien mit Kindern wie nie zuvor. **Wir zählen auf Dich!**

Auch mit dabei:

**FLORIAN
AST**

**Roman
Kilchsperger**

